



## In dieser Ausgabe

Lange Nacht der Wissenschaften am 13. Juni S. 2

Besuch aus Harvard: Jesse Snedeker S. 3

Mercator Fellow S. 3

Publikationen & Termine S. 4

### Neuer Arbeitsbereich Textverständlichkeit am ZAS

Die neue Kaffeemaschine soll in Betrieb genommen werden, das Verständnis einer Matheaufgabe beschäftigt die ganze Familie, das Formular für die Steuererklärung bleibt wochenlang an vielen Stellen leer: die Verständlichkeit von Texten ist nicht nur im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung, sondern auch bei Textformaten wie Gebrauchsanleitungen und Schulbüchern ein relevantes Thema.

Bei der geplanten Neuorientierung des ZAS innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft soll ein Arbeitsbereich zu adressatenorientierter Textverständlichkeit herausgebildet werden. Unterschiede in der sprachlichen Kompetenz durch Einflüsse wie Lebensalter, Bildung und Mehrsprachigkeit wirken sich auf die individuelle Wahrnehmung eines Textes aus. Im neuen Arbeitsbereich will das ZAS mit bildungswissenschaftlichen Instituten und Schulbuchverlagen zusammenarbeiten, aber auch mit anderen Einrichtungen, die öffentliche Texte produzieren, etwa aus Wirtschaft, der Politik und der Verwaltung.

## Integration von Migranten oder Kommunikation im Alter: Sprachwissenschaft hilft bei drängenden Problemen unserer Gesellschaft

Das Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) will zu einem intensiveren Dialog zwischen Sprachwissenschaft und Politik anregen, da aktuelle sprachwissenschaftliche Erkenntnisse positiv zu gesellschaftlichen Entwicklungen beitragen und bei der Lösung von Problemlagen helfen können.

Sprache ist ein wesentlicher Faktor bei zentralen gesellschaftlichen Prozessen wie internationaler Migration und demographischer Alterung. Am ZAS in Berlin wird neben erkenntnisgetriebener Grundlagenforschung auch anwendungsorientierte Sprachforschung betrieben. So konnte z.B. gezeigt werden, dass deutsch-polnische Kinder und Jugendliche, die weder perfekt Deutsch noch Polnisch sprechen können, leichter unter Identitätsproblemen leiden, oder dass eine hohe Kompetenz in der Herkunftssprache die Deutschkenntnisse von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund unterstützt.



Obwohl solche Ergebnisse für politische Entscheidungen richtungsgebend sind, findet der Austausch zwischen Wissenschaft und Politik noch zu wenig statt.

„Wir wollen als Forschungsinstitut unsere Ergebnisse in die Gesellschaft tragen, damit sie dort wirksam werden können. Die aktuellen Flüchtlingsströme werfen z.B. ganz

konkrete Fragen zur Sprachbildung auf. Wir können in diesem Bereich mit unserer Expertise zum produktiven Umgang mit Migration und Integration beitragen“, so Prof. Manfred Krifka, Institutsdirektor am ZAS.

Am ZAS und bei den Kooperationspartnern wird relevantes Wissen generiert, es erreicht die Stellen, an denen es benötigt wird, aber noch zu unsystematisch.

In Zukunft soll daher noch intensiver an der Verfügbarkeit von Wissen gearbeitet werden, um die Stärken der Forschung in Netzwerken besser zur Geltung zu bringen. Beide Seiten, Politik und Sprachwissenschaft, sind gefordert, hierfür vielfältige Dialogmöglichkeiten zu schaffen.



Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft



## Das ZAS bei der Langen Nacht der Wissenschaften

Mit einem spannenden und vielfältigem Programm hat sich das ZAS diesmal in den Räumen der Humboldt-Universität präsentiert.

Einige Hundert Besucher interessierten sich für das Thema Sprache. Schon vor dem offiziellen Start um 17:00 kamen die ersten neugierigen Gäste, um mehr über die Arbeit am ZAS zu erfahren

Die sprachwissenschaftlichen Institutes der Humboldt-

Es war eine sehr gute Atmosphäre. Die Besucher konnten gar nicht genug von unserem Kartenspiel bekommen.

Kerstin Schwabe, PB 3

Universität haben sich dieses Jahr gemeinsam bei der Langen Nacht der Wissenschaften am 13. Juni 2015 präsentiert.

Durch die gemeinsame Programmgestaltung wurde ein abwechslungsreiches Programm präsentiert. In fast 20 Spaß-Sprachkursen lernten die Besucher die wichtigsten Wendungen im Türkischen, die richtige Aussprache des Namens eines isländischen Vulkans, oder wie man im Litauischen Familiennamen bildet. Dazu gab es kleine kulinarische Happen oder auch einen Schluck des Nationalgetränks. Kurzvorträge boten Einblick in die

wissenschaftliche Arbeit am ZAS: z.B. wurde über die Erlebnisse und Ergebnisse eines mehrjährigen Feldforschungsprojekts auf einer Vulkaninsel zu der kleinen Sprache Daakie berichtet, oder die Besucher konnten erfahren, warum Kinder ‚oder‘ wie ‚und‘ verstehen.

ZAS-Schulkooperation: die Kinder der Finow Grundschule präsentierten ihr ungewöhnliches Theaterstück

Was bedeutet für mich Heimat? Wie hängt sie mit Sprache zusammen? Ist Freundschaft wissenschaftlich beweisbar? Die deutsch-italienischen Kinder der Finow-Grundschule haben sich mit schwierigen Themen wie Heimat, Schönheit, Weisheit und Freundschaft auseinander gesetzt und zeigten Theaterszenen aus der Ody-

Viele kamen, um sich gezielt über Mehrsprachigkeit zu informieren.

Nathalie Topaj, BIVEM

see und der Ilias in ihrer eigenen Bearbeitung: ein interdisziplinärer Weg durch darstellendes Spiel, Film, Malerei, Bühnenbild, Dramaturgie und Web Design.

LANGE  
N8

DER  
WISSENSCHAFTEN  
BERLIN + POTSDAM





Moors Hall at Harvard University

## Jesse Snedeker is Professor at Harvard University and leads the Snedeker Lab. Together with Ira Noveck she is a Mercator Fellow at XPRAG.de.

Jesse, you are visiting the ZAS as a Mercator Fellow. How do you spend your time at the ZAS?

I'm giving lots of talks: 4 so far and 4 more coming up. I'm going to three workshops and the annual XPRAG.de meeting. I'm meeting with folks at the coffee shop down the street and learning more about their work.

What is your current research interest?

I want to understand the combinatorial conceptual system that lurks behind language and the role that it plays in language acquisition. I hope to get some insight by looking at language development across many populations, by studying language comprehension and production, and by listening in on the conversations that occur in semantics and pragmatics.

*I like the Pergamon because of the diffuse light from ceiling and all the people wandering around like quiet zombies listening to their audio guides.*

Our next guest, Gennaro Chierchia, is also from Harvard: do you work together?

Yes. Gennaro and I teach two classes together. The first is an undergraduate course called the Psychology of Language which treats the psychological and linguistic approaches to language as a part of one science. The second is an graduate course called Psychosemantics where we bring together graduate students from psychology

and linguistics and ask them to read both formal work and experimental work with minimal preparation. Our hope is that the psychologists will be motivated to take a class in semantics and the linguists will see why they might want to do experiments.

What do you like about Berlin?

I actually like everything about Berlin. The rainy summer weather reminds me of Seattle. The ice cream comes in a much better size so you can eat it more often.

...and about the ZAS?

The people and how much time they get to spend thinking. At Harvard I spend half my time teaching undergraduates and serving on committees. Both things are valuable but it must be lovely to get to focus on research all year round.

Jesse Snedeker received her Ph.D. in Psychology from the University of Pennsylvania in 1999. She is currently Full Professor of Psychology at Harvard University in Cambridge, USA.



## Mercator Fellow

Exzellente Wissenschaftler bei XPRAG.de

Mercator Fellows sind mit einem DFG-Projekt oder einem DFG-Forschungsverbund über die Dauer der Laufzeit intensiv verbunden. Sie besuchen einzelne Projekte, arbeiten dort inhaltlich und beraten zu konkreten Fragestellungen. Das Mercator Fellowship ermöglicht einen intensiven und langfristigen Austausch mit exzellenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland.

**XPRAG.de**

## Jesse Snedeker

**Strong proponent of research in experimental semantics and pragmatics in the United States**

Jesse Snedeker's main research interests focus on language development. This includes processes at the semantics-pragmatics interface, scalar implicature and numerals as well as novel concept learning.

She is an expert for the visual world paradigm and has pioneered new methodological approaches such as research on international adoption as a natural experiment in language development or the application of online methods to study language processing in highly verbal children with autism.

Jesse Snedeker has been crucial for the creation of perhaps the strongest American graduate program that links semantics with pragmatics and psychology at Harvard University. She has served as associate editor of both *Cognition*, a leading psychology journal, and the *Journal of Semantics*, a leading linguistics journal. Her expertise in conceptual representations is vital for XPRAG.de's projects on nonliterality and simulation of experience.

**T**reffpunkt  
Sprache

Die Vorträge finden um 19:00 Uhr in Raum 1.101, Dorotheenstraße 24, 10117 Berlin, statt.

08. Juli 2015

Prof. Dr. Judith Tonhauser (Ohio State U / ZAS Berlin)

Wie spricht man im Paraguayischen Guarani über Zeit?

In unserer Vortragsreihe „Treffpunkt Sprache“ werden aktuelle Themen von disziplinübergreifendem Interesse rund um Sprache und ihre Erforschung aufgegriffen.



## Publikationen

**Fatima Hamlaoui & Emmanuel-Mo-selly Makasso, 2015.**

Focus marking and the unavailability of inversion structures in the Bantu language Bàsàa (A43). *Lingua* 154. 35-64.

**Pearson, Hazel, 2015.**

The Interpretation of the Logophoric Pronoun in Ewe. *Natural Language Semantics*. 77-118.

**Milena Kuehnast, Valentin Wagner, Eugen Wassiliwizky, Thomas Jacobsen & Winfried Mennighaus, 2014.**

Being moved: Linguistic representation and conceptual structure. *Frontiers in Psychology* 5:1242.

**Commentary on Kuehnast et al.: Vladimir Konečni, 2015.**

Being moved as one of the major aesthetic emotional states: A commentary on "Being moved: linguistic representation and conceptual structure". *Frontiers in Psychology* 6:343.

## Vorträge

**Kai von Fintel (MIT)**

Variable costs.

30.06.2015 ■ 18:00 Seminarraum 403

**Judith Tonhauser (Ohio State U/ZAS Berlin)**

Wie spricht man im Paraguayischen Guarani über Zeit?

08.07.2015 ■ 19:00 R. 1.101, Dorotheenstraße 24, 10117 Berlin

**Helen de Hoop (U Nijmegen)**

The use and processing of 'incorrect' comparative marking in Dutch.

15.07.2015 ■ 15:30 Seminarraum 403

## Veranstaltungen

**Workshop on 'Experimental and crosslinguistic evidence for the distinction between implicatures and presuppositions'**

01.07.2015 - 03.07.2015 ■ Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Berlin

**PRAGSales workshop on computational pragmatics and dialogue**

09.07.2015 ■ Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Berlin

**SIAS Summer Institute**

20.07.2015 - 31.07.2015 ■ Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Berlin

18.07.2016 - 29.07.2016 ■ National Humanities Center, North Carolina, USA

**Workshop 'Experimental Approaches to Semantics (ExAS)': 27th European Summer School in Logic, Language and Information (ESLLI)**

03.08.2015 - 14.08.2015 ■ Barcelona, Spain



Zentrum für Allgemeine  
Sprachwissenschaft

Impressum

Newsletter des Zentrums für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), erscheint vierteljährlich

Schützenstrasse 18, D 10117 Berlin

V.i.S.d.P.: Dr. Insa Güllow, [guelow@zas.gwz-berlin.de](mailto:guelow@zas.gwz-berlin.de)

+49-30-20192-402 fax

[www.zas.gwz-berlin.de](http://www.zas.gwz-berlin.de)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung